



Der Peterspfennig

Am Wochenende vom 22./23 Juni wird in den Gottesdiensten der Peterspfennig eingezogen. Können Sie mir sagen, was das ist?

Der Peterspfennig wird in allen Kirchen einmal im Jahr eingezogen, um dem Papst die finanzielle Möglichkeit zu geben, die Armen und Bedürftigen dieser Welt materiell zu unterstützen.

Es ist also nur eine weitere Spende für die Armen?

Auch, aber nicht nur, denn diese Geste hat nicht nur einen praktischen, sondern auch einen deutlichen symbolischen Wert als Zeichen der Einheit mit dem Papst.



Seit wann gibt es denn diesen Peterspfennig?

Dieser Brauch entstand praktisch mit dem Christentum selbst! Bereits zur Zeit der Apostel haben die ersten Christen ihr Vermögen mit den anderen geteilt. Wenn sie etwa ein Stück Boden oder ein Haus verkauft hatten, legten sie den Betrag, den sie dadurch gewinnen konnten, den Apostel zu Füssen, die das Geld dann an die Bedürftigen verteilten. So können wir es auf den ersten Seiten der Apostelgeschichte lesen.

Und seither wird das so gemacht?

Ende des 8. Jahrhunderts hatten die damals neu zum Christentum bekehrten Angelsachsen beschlossen, durch einen jährlichen Obolus einen Beitrag zur Bewältigung der Aufgaben des Heiligen Stuhls zu leisten. Dieser Brauch des Denarius Sancti Petri breitete sich in der Folge auch in anderen europäischen Ländern aus.

Woher stammt die heutige Form dieser Spende?

Diese geht auf Papst Pius IX. (1846–1878) zurück, der den Peterspfennig für die ganze Weltkirche eingeführt hat. Dieser ist ein Zeichen der Solidarität mit den ärmsten Katholikinnen und Katholiken in der Welt, die unter Gewalt, Hunger, Obdachlosigkeit oder Krankheit leiden, und denen der Papst dank unserer Unterstützung Hilfeleistungen zukommen lassen kann.

Wie viel kommt denn da so zusammen?

Der Vatikan hat durch den sogenannten Peterspfennig 2017 rund 71,5 Millionen Franken eingenommen. Davon flossen rund 27,5 Millionen Franken in karitative Projekte des Papstes, wie etwa für die Soforthilfe nach Naturkatastrophen oder zum Bau von Krankenhäusern. Ein Teil dient auch zum Erhalt nötiger Kirchenstrukturen, so zum Beispiel für «die bestmögliche Organisation der römischen Kurie».

Wie kann ich spenden?

Zuerst einmal in den Gottesdiensten des genannten Wochenendes, dann aber auch über die Internetseite www.obolodisanpetro.va

Besten Dank für die Auskunft pam